

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Sedrun
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2008)

Artikel: Ein neues Bachbett : Lebensraum geschaffen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neues Bachbett Lebensraum geschaffen

Das Fliessgewässer Drun da Bugnei bekommt ein neues Bett: In enger Zusammenarbeit mit Behörden und Umweltschutzorganisationen baute die AlpTransit Gotthard AG am Rande der Deponie Val Bugnei einen neuen Bachlauf. Dieser ersetzt die während des Aufbaus der Deponie vorübergehend notwendig gewordene Eindolung des Baches.

Für Tiere und Pflanzen

Im oberen Teil der Deponie besteht der neue Bachlauf aus einer Sperrenstufe zur Überwindung des Gefälles. Der untere Teil wurde fischgängig mit geringem Gefälle erstellt. Damit auch bei niedrigen Wasserständen genügend Raum für die Fische vorhanden ist, legte man eine Niederwasserrinne und Ruhebecken an, wo sich die Fische ausruhen können. Das Bachbett wurde damit konsequent der Topografie angepasst. Ziel war es, möglichst viele Nischen und Räume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Für das Wild wurden zwei Wechselstellen mit Ruheplätzen auf beiden Bachseiten eingerichtet.

Erfolgsgeschichte

Damit ist ein Vorzeigeprojekt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Natur und Umwelt, dem Jagd- und Fischereiinspektorat des Kantons Graubünden und den Umweltschutzorganisationen entstanden.



Bachbett Drun da Bugnei im oberen Bereich. Rechts die Deponie Val da Bugnei Ost.

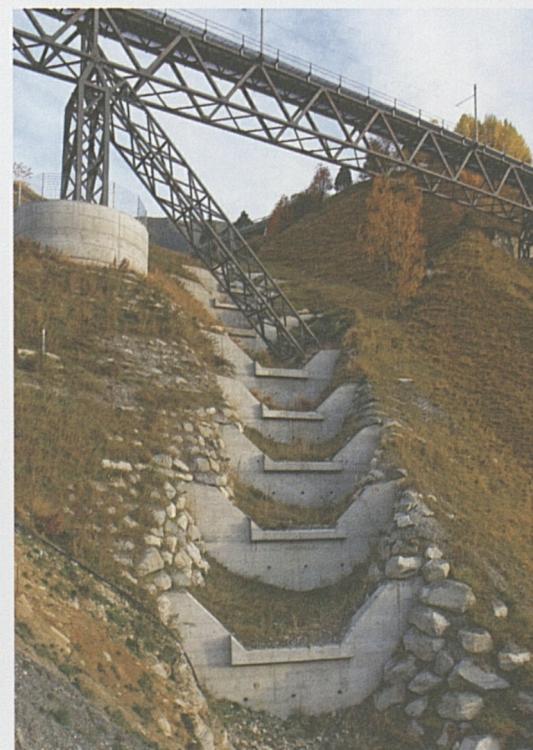
Anfangs Dezember 2008 war es so weit: Die AlpTransit Gotthard AG konnte den Bergbach Drun da Bugnei in das neue Gerinne umleiten und den Lebensraum wiederbeleben. Mit der definitiven Bepflanzung wird das Projekt im Verlaufe des kommenden Jahres abgeschlossen.

Laufende Entwicklung

Der Standort Val Bugnei wurde lange vor Beginn der Arbeiten auf der AlpTransit-Baustelle in Sedrun als Ablagerungsort für das Tunnelausbruchmaterial bestimmt. Um die Deponie zu bauen, musste der ursprünglich in der Mitte des Taleinschnittes verlaufende Drun da Bugnei in einer Dohle geführt werden. Mit der Projektgenehmigung forderten die Behörden, dass der Bach nach Abschluss der Bauarbeiten wieder offen und naturnah über das Terrain fliessen muss. Seit Beginn der Schüttarbeiten im Val Bugnei wurde der offene Bachlauf sukzessive parallel mit dem Wachsen der Deponie angelegt.

7

Im Jahre 2006 erfuhr das ursprüngliche Projekt eine Anpassung, nachdem wegen des Baufortschrittes in Sedrun und in Faido eine Verlängerung des Tunnelbauloses vorbereitet und die Deponie im Val Bugnei vergrössert werden musste. Diese Projektänderung erforderte, dass ein Teil des bereits gebauten unteren Bachlaufes aufgehoben und verlegt werden musste. Dies ermöglichte, dass der untere Teil des Bachlaufes auf der ganzen Länge fischgängig wurde. Wie die Fische den neuen Bachlauf annehmen, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Man darf gespannt sein, wie sich die Tiere im neuen Bach zu Hause fühlen.



Bachverbauungen verhindern die Geländeerosion.